

## Gesamtsanierung und Erweiterung Volksschule Kirchenfeld: Baukredit

Die Fachbegriffe	<b>4</b>
Das Wichtigste auf einen Blick	<b>5</b>
Die Ausgangslage	<b>6</b>
Das Projekt	<b>8</b>
Kosten und Finanzierung	<b>14</b>
Das sagt der Stadtrat	<b>15</b>
Beschluss und Abstimmungsfrage	<b>16</b>

# Die Fachbegriffe

## MINERGIE

MINERGIE ist eine geschützte Marke für nachhaltiges Bauen, welche Neubauten oder Umbauten in Bezug auf Energieeffizienz zertifiziert. Der Standard MINERGIE-P bezeichnet und qualifiziert Bauten mit einem noch tieferen Energieverbrauch als MINERGIE. An MINERGIE-ECO-Bauten oder MINERGIE-P-ECO-Bauten werden zusätzliche Anforderungen punkto Nachhaltigkeit und Gesundheit gestellt. So wird beispielsweise Wert gelegt auf eine umweltfreundliche Herstellung der Baustoffe, auf möglichst schadstofffreie Materialien, auf einfach trennbare Verbundstoffe oder auf geringen Energieverbrauch.

## Baukostenplan (BKP)

Für die Erstellung von Kostenvoranschlägen, die Vergabe von Arbeiten an Handwerker und die Bauabrechnung erfassen Architekten und Generalunternehmer alle anfallenden Kosten für ein Bauprojekt im sogenannten Baukostenplan. Er ist in neun Hauptgruppen unterteilt und deckt alle am Bau vorkommenden Arbeitsbereiche ab.

## Anlagekosten

Die Anlagekosten sind die Gesamtkosten eines Bauprojekts ohne Kostendachzuschlag für Kostenungenauigkeiten von in der Regel rund 10 Prozent.

## Produktionsküche

In einer Produktionsküche werden Mahlzeiten von Grund auf hergestellt und zubereitet. Diese werden dann vor Ort ausgegeben oder an eine Regenerationsküche weiterverteilt.

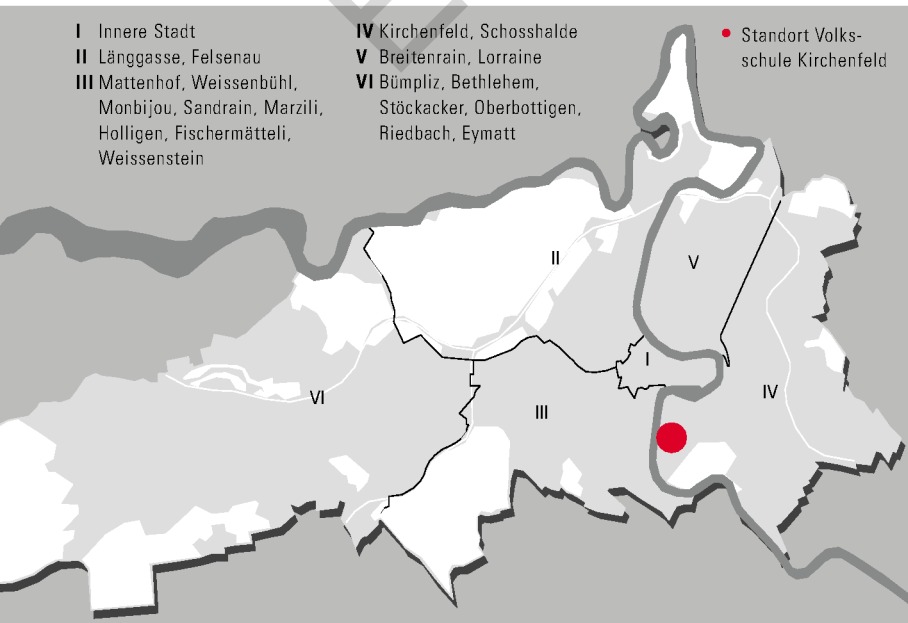
## Regenerationsküche

In einer Regenerationsküche werden keine Speisen zubereitet. Die Mahlzeiten werden vielmehr vorgefertigt angeliefert und erst vor Ort aufgewärmt.

**I** Innere Stadt  
**II** Länggasse, Felsenau  
**III** Mattenhof, Weissenbühl, Monbijou, Sandrain, Marzili, Holligen, Fischermätteli, Weissenstein

**IV** Kirchenfeld, Schosshalde  
**V** Breitenrain, Lorraine  
**VI** Bümpliz, Bethlehem, Stöckacker, Oberbottigen, Riedbach, Eymatt

• Standort Volksschule Kirchenfeld



# Das Wichtigste auf einen Blick

Die Volksschule Kirchenfeld muss saniert und erweitert werden. Vor allem das Innere des schützenswerten Schulgebäudes ist in einem schlechten Zustand. Gleichzeitig braucht es aufgrund der steigenden Schülerzahlen zusätzlichen Schulraum. Die Stimmberechtigten befinden mit dieser Vorlage über den entsprechenden Baukredit von 45,939 Millionen Franken.

Das Schulhaus an der Aegertenstrasse 46 wurde vor rund 125 Jahren erbaut. 1925 wurde die Schulanlage mit einer Turnhalle ergänzt, später erfolgten verschiedene betriebliche Anpassungen und Instandsetzungen.

## In schlechtem Zustand

Trotz dieser baulichen Massnahmen ist das Schulgebäude mittlerweile altersbedingt sanierungsbedürftig. Die Haustechnikanlagen sowie der gesamte Innenausbau sind veraltet, die Korridore und Schulräume düster und stark abgenutzt. Der Aussenraum der Schulanlage muss aufgewertet, die Kanalisation saniert werden.

## Zu wenig Schulraum

Aufgrund der steigenden Schülerzahlen mangelt es im Volksschulhaus Kirchenfeld auch zunehmend an Unterrichtsraum. Insbesondere fehlt es an Schulraum für die zusätzlichen Basisstufenklassen sowie an Turnraum. Um diese Situation zu verbessern, muss die Schulanlage erweitert werden.

## Projektwettbewerb

Eine Gesamtsanierung und Erneuerung der Volksschule Kirchenfeld soll wieder ein anregendes Lernumfeld für zeitgemässen Unterricht schaffen, das Schulhaus den Anforderungen an die Hindernisfreiheit anpassen und dessen Energieeffizienz verbessern. Vor vier Jahren wurde ein entsprechender Projektwettbewerb ausgeschrieben.

## Sanierung und Neubau

Das zum Bauprojekt weiterentwickelte Siegerprojekt «Aarrasse» sieht nebst der Sanierung des bestehenden Schulgebäudes einen Neubau mit vier Basisstufenräumen, zwei Pavillons sowie zwei unterirdisch angelegten Turnhallen vor. Damit wird die Vorgabe des Aaretalschutzes erfüllt, wonach Parzellen in diesem Perimeter einen hohen Anteil an Grünraum aufweisen müssen. Zudem ermöglicht diese Lösung eine ideale Anordnung von Basisstufe und Tagesschule. Das bestehende Schulgebäude ist denkmalpflegerisch geschützt. Der Eingriff in die Gebäudestruktur muss daher möglichst gering gehalten werden.

## Ausgelagerter Schulbetrieb

Die Bauarbeiten beginnen voraussichtlich im Mai 2017 und dauern rund zwei Jahre. Während dieser Zeit wird der Schulbetrieb im Schulhaus Kirchenfeld eingestellt und in zwei Provisorien ausgelagert. Die Basisstufen ziehen in das Kirchgemeindehaus Calvin an der Marienstrasse, die übrigen Klassen werden im grossen Matteschulhaus einquartiert.

## Baukredit zur Genehmigung

Für die Gesamtsanierung und Erweiterung der Volksschule Kirchenfeld wird den Stimmberechtigten der Stadt Bern ein Baukredit von 45,939 Millionen Franken beantragt. Darin eingeschlossen ist ein Projektierungskredit von 6,95 Millionen Franken.



## Abstimmungsempfehlung des Stadtrats

Der Stadtrat empfiehlt den Stimmberechtigten, die Vorlage anzunehmen.

# Die Ausgangslage

**Das Schulhaus Kirchenfeld wurde Ende des 19. Jahrhunderts gebaut. Trotz diverser baulicher Massnahmen ist das Schulgebäude altersbedingt sanierungsbedürftig. Vor allem Innenausbau und Gebäudetechnik sind veraltet. Aufgrund steigender Schülerzahlen muss zudem mehr Schulraum geschaffen werden.**

Zur Volksschule Kirchenfeld an der Aegertenstrasse 46 gehören das langgezogene, dreistöckige Schulgebäude, die parallel zur Kirchenfeldstrasse angelegte Turnhalle und der Aussenraum (siehe Plan Seite 7). Das Schulgebäude wurde 1891 vom Architekten Eugen Stettler erbaut – nach identischen Plänen und zur gleichen Zeit wie die Volksschule Länggasse. Die Turnhalle wurde 1925 ergänzt. Durch ihre leicht erhöhte Lage direkt oberhalb der Aare und in unmittelbarer Nähe der Monbijoubücke ist die Schulanlage von weit her gut sichtbar und damit ein wichtiger Teil im Erscheinungsbild des Quartiers. Das Schulgebäude ist als schützenswertes Baudenkmal eingestuft, die Turnhalle hingegen ist nicht von denkmalpflegerischer Bedeutung.

## **Schulgebäude sanierungsbedürftig**

Im Laufe der Zeit wurden am Schulhaus Kirchenfeld verschiedene betriebliche Anpassungen und Instandsetzungen vorgenommen. 1994 erfuhren beispielsweise Fassade und Dach

des Schulgebäudes eine umfassende Sanierung. 2008 wurden Lärmschutzfenster im Bereich der Kreuzung Kirchenfeldstrasse/Aegertenstrasse eingesetzt. Weil die Sanierung des Gebäudes aus finanziellen Gründen immer wieder verschoben wurde, mussten 2011 dringende Brandschutzmassnahmen vorgezogen werden. Mittlerweile ist das Schulgebäude in die Jahre gekommen und vor allem im Innern sanierungsbedürftig. Die Haustechnikanlagen (Elektroanlagen, Wärmeverteilung und Sanitärinstallationen) sowie der gesamte Innenausbau sind veraltet, die Korridore und Schulräume düster und stark abgenutzt. Auch der Aussenraum der Schulanlage sowie die Kanalisation müssen aufgewertet respektive saniert werden.

## **Mehr Schulraum nötig**

Gleichzeitig muss im Schulhaus Kirchenfeld mehr Schulraum geschaffen werden, denn wie anderswo in der Stadt Bern steigt auch im Schulkreis Kirchenfeld-Schosshalde die Zahl der

schulpflichtigen Kinder. Zurzeit werden in der Volksschule Kirchenfeld zwölf Schulklassen vom Kindergarten bis zum 6. Schuljahr unterrichtet. Zusätzlich wird seit 1999 eine Tagesschule geführt. In den kommenden Jahren wird mit ein bis zwei zusätzlichen Klassen zu rechnen sein. Es fehlt insbesondere an Raum für zusätzliche Basisstufenklassen sowie an Turnraum. In den benachbarten Schulstandorten werden die Schülerzahlen voraussichtlich deutlich stärker steigen. Die erweiterte Schulanlage Kirchenfeld wird deshalb auch Schülerinnen und Schüler aus den angrenzenden Quartieren übernehmen können.

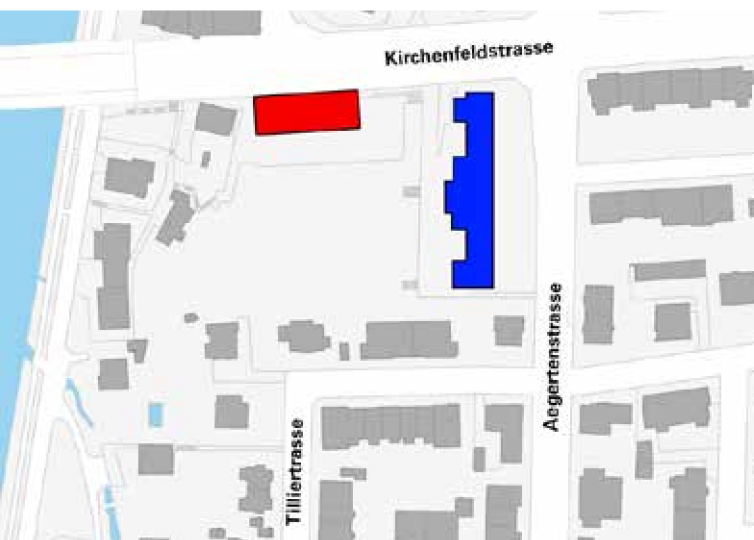
### **Anspruchsvolle Rahmenbedingungen**

Eine Gesamtanierung und Erneuerung der Volksschule Kirchenfeld soll wieder ein anregendes Lernumfeld für zeitgemässen Unterricht schaffen, das Schulhaus den Anforderungen an die Hindernisfreiheit anpassen und dessen Energieeffizienz verbessern. Das Grundstück befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Aare und liegt damit im Aaretalschutzgebiet. Parzellen in diesem Perimeter müssen einen hohen Anteil an Grünraum aufweisen. Dies hat zur Folge, dass nur in einem sehr begrenzten Mass oberirdisch gebaut werden kann. Da das bestehende Schulgebäude zudem denkmalpflegerisch geschützt ist, muss zum Schutz des Baudenkmals

der Eingriff in die Gebäudestruktur möglichst gering gehalten werden. Für die Anordnung der Gebäude und Schulräume besteht wenig Spielraum. So benötigen zum Beispiel die Räume für die Basisstufenklassen und die Tagesschule freie Sicht beziehungsweise direkten Zugang zum Aussenraum. Nur auf diese Weise können im Unterricht Bewegung und konzentriertes Arbeiten miteinander verbunden werden. Zudem benötigen alle Schulräume natürliches Tageslicht.

### **Teil des Aaretalschutzgebiets**

Das Aaretalschutzgebiet will die besondere Schönheit der stark durchgrüneten Aaretalhänge bewahren – vom Flusslauf bis zur Hangkante. Parzellen in diesem Bereich unterstehen dem kantonalen Landschaftsschutz. Dieser schützt die Grünfläche vor dem jeweiligen Gebäude sowie den Baumbestand. Wichtige Sichtbeziehungen und Ausblicke sind zu erhalten.



Das Gelände der Volksschule Kirchenfeld: Das bestehende Schulgebäude ist blau markiert, die seitlich gelegene Turnhalle rot. In unmittelbarer Nähe zum Schulstandort liegen die Aare und die Monbijoubücke.

# Das Projekt

**Das zum Bauprojekt weiterentwickelte Siegerprojekt «Aarrasse» sieht nebst der Sanierung des bestehenden Schulgebäudes einen Neubau mit vier Basisstufenräumen, zwei Pavillons und zwei Turnhallen vor. Letztere werden unterirdisch angelegt. Die alte Turnhalle wird abgerissen und der Aussenraum neu gestaltet.**

2012 wurde für die Sanierung und Erweiterung der Volksschule Kirchenfeld ein Projektwettbewerb ausgeschrieben. Das Projekt «Aarrasse» des Zürcher Architekturbüros Thomas de Geeter GmbH überzeugte die Jury am meisten. Um den bestehenden Rahmenbedingungen (siehe Seite 7) Rechnung zu tragen, sind die beiden Turnhallen unterirdisch angelegt. Dadurch kann die verfügbare oberirdische Geschossfläche insbesondere für die neuen Basisstufenräume genutzt werden. «Aarrasse» wurde in der Folge zum Bauprojekt weiterentwickelt und sieht folgende Massnahmen vor:

- Rückbau der bestehenden Turnhalle
- Sanierung des bestehenden Schulgebäudes
- Erstellung eines Neubaus mit vier Basisstufenräumen und zwei Pavillons sowie zwei unterirdischen Turnhallen
- Neugestaltung der Umgebung

Der Neubau stärkt durch seine Platzierung die Erscheinung des alten Schulgebäudes. Der sichtbare Gebäudeteil des Neubaus ist in die bestehende Böschung eingliedert und bildet für das Schulhaus eine Art Sockel, in welchem die Basisstufen untergebracht sind.

## Die Kennzahlen des Projekts

Baubeginn: Mai 2017

Bauende: Juli 2019

Anlagekosten: 42,41 Millionen Franken  
(inklusive Projektierungskredit von 6,95 Millionen Franken)

Baukredit: 45,939 Millionen Franken  
(inklusive Kostendachzuschlag von 3,529 Millionen Franken)

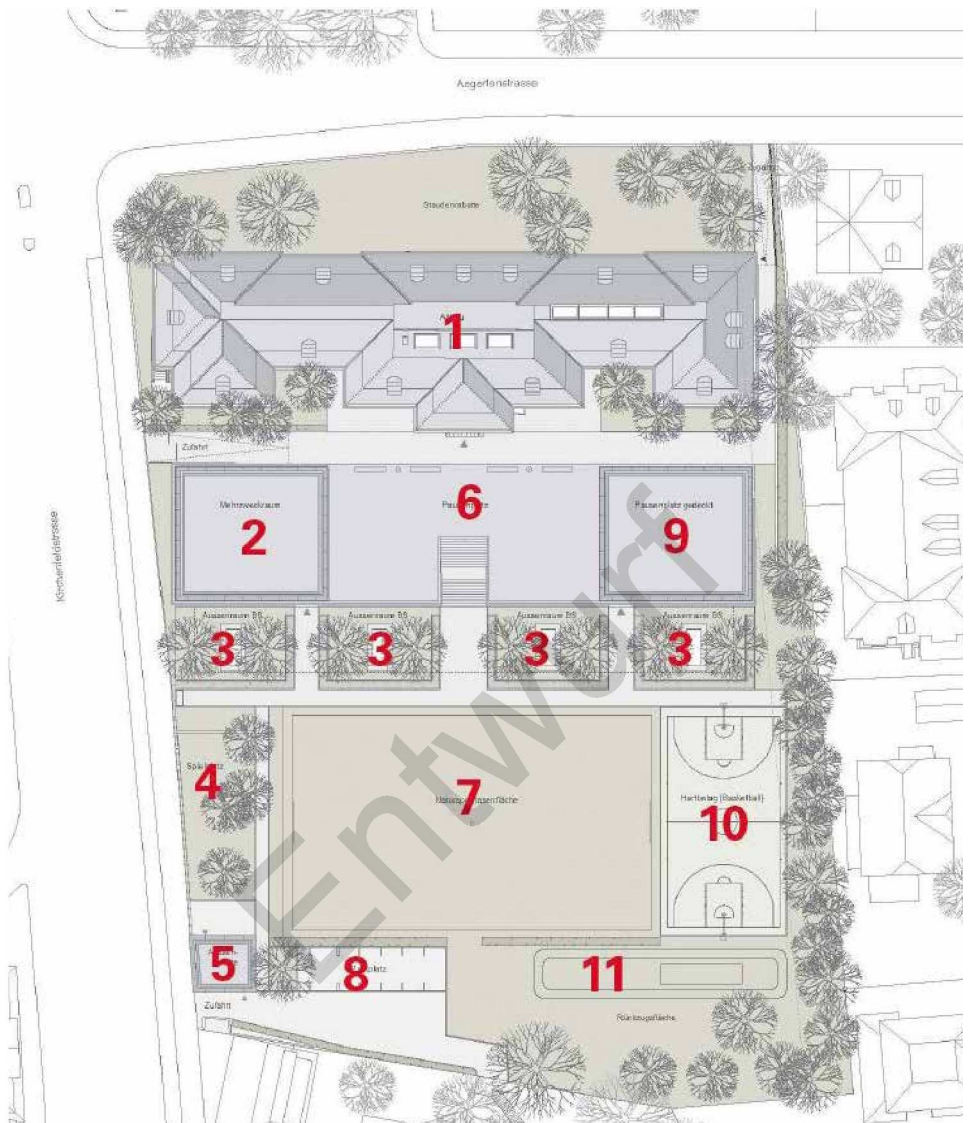
Bauherrenvertretung: Hochbau Stadt Bern

## Sanierung des Altbaus

Das bestehende Schulgebäude wird im Innern umfassend saniert. Die Eingriffe in die Struktur des denkmalgeschützten Gebäudes werden möglichst gering gehalten. Um den hindernisfreien Zugang zu gewährleisten, wird an der Südfassade eine rollstuhlgängige Rampe erstellt. Der neue Aufzug neben der Treppenanlage ermöglicht einen behindertengerechten Zugang zu allen Geschossen. Im teilweise auszubauenden Dachgeschoss werden ein Sing- und Musikzimmer sowie ein Band-Raum eingebaut. Die Räume im Dachgeschoss werden über Oberlichter mit Tageslicht versorgt. Sämtliche Klassenzimmer mit den dazugehörigen Gruppenräumen können in den Obergeschossen un-



So soll das Volksschulhaus Kirchenfeld nach der Sanierung und Erweiterung aussehen: Im Vordergrund sind ein kleiner Teil des aufgewerteten Aussenraums und die neuen Lindenbäume zu sehen. Dahinter befindet sich der Neubau mit den vier Basisstufeneinheiten und im Hintergrund der sanierte Altbau.



### Legende

- |                                   |                                  |
|-----------------------------------|----------------------------------|
| 1 Altbau Schulhaus VS Kirchenfeld | 7 Naturrasenplatz                |
| 2 Pavillon Mehrzweckraum          | 8 Parkplatz                      |
| 3 Aussenräume Basisstufe          | 9 Pavillon Gedeckter Pausenplatz |
| 4 Spielplatz                      | 10 Basketballfeld                |
| 5 Aussengeräteraum                | 11 Rückzugsfläche                |
| 6 Pausenplatz                     |                                  |

Der Übersichtsplan zeigt die einzelnen Bereiche der sanierten und erweiterten Schulanlage.

tergebracht werden, ohne die bestehende Gebäudestruktur stark zu verändern. Die Gruppenräume werden in die bestehenden Garderobenräume der Klassenzimmer eingebaut, die Garderoben im Korridor integriert. Die Bibliothek wird im Erdgeschoss zwischen Tagesschule und saniertes Hauswartwohnung platziert. Die Räume für textiles Gestalten und Werken sowie die Arbeitsräume für die Lehrpersonen sind neu im Untergeschoss.

### **Neue Produktionsküche**

Die bisherige Produktionsküche der Tagesschule ist veraltet und wird ersetzt. Ursprünglich war eine Regenerationsküche vorgesehen. Aufgrund eines Grundsatzentscheids des Gemeinderats zur künftigen Mahlzeitenherstellung in Tagesschulen wurde die Planung jedoch zugunsten einer Produktionsküche revidiert. Dadurch entstehen Mehrkosten von rund 350 000 Franken. Sie sind im Baukredit eingerechnet.

### **Neubau schafft Schulraum**

Die Schulräume der Basisstufe werden im Neubau untergebracht. Zu diesen gelangt man über die neue Aussentreppe. Die vier Basisstufen werden aus je einem Klassenzimmer, einem Gruppenraum, einem Garderobenbereich, einem Materialraum und WC-Einheiten gebildet. Die grosszügigen Fensterfronten gewährleisten eine gute Belichtung und einen umfassenden Überblick über den direkt zugänglichen Aussenraum der Basisstufe. Die Dachfläche des Neu-

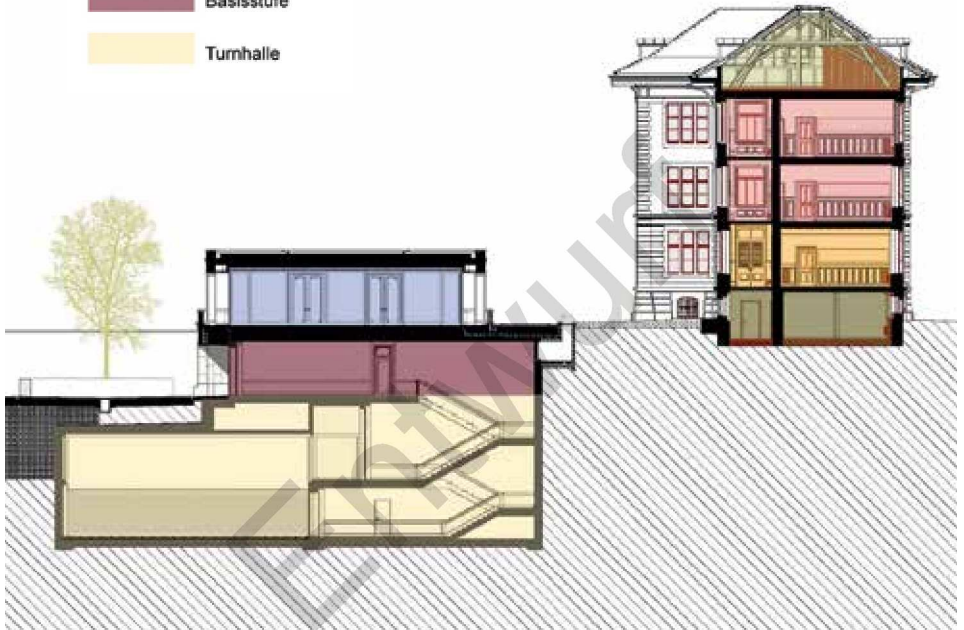
baus dient als Pausenplatzweiterung. Somit geht durch den Neubau nur wenig Aussenfläche verloren. Auf dem neuen Pausenplatz befinden sich zwei Pavillons: Der südliche dient als gedeckter Aussenraum und als Abstellfläche für Fahrräder und Tretroller. Der nördliche Pavillon wird verglast und enthält zwei Mehrzweckräume. Diesen vorgelagert sind eine kleine WC-Anlage sowie ein Eingangsbereich mit Aufzug. Zwei Treppenhäuser und ein Lift erschliessen die Basisstufen, die Garderoben und die Turnhallen. Die WC-Anlagen der Turnhalle sind zentral zusammengefasst. In der Mitte des ersten Untergeschosses befinden sich die Technikräume der Lüftungs- sowie Heizanlagen, im zweiten Untergeschoss die beiden Turnhallen mit dem Geräteraum in der Mitte. Die Turnhallen werden über grosszügige Oberlichter mit Tageslicht versorgt.

### **Aussenraum wird aufgewertet**

Die alten Bäume und die Staudenfläche zwischen dem bestehendem Schulhaus und der Aegertenstrasse werden belassen. Die westliche Aussenfläche wird neu organisiert und aufgewertet. Eines der zentralen Elemente ist der neue Pausenplatz vor dem Haupteingang des Altbaus. Er bietet den Schülerinnen und Schülern eine grosse, offene Bewegungsfläche. Zudem entstehen zwei neue Pavillons auf dem Dach des Neubaus. Beide Pavillondächer werden begrünt und stellen somit einen Teil der naturnahen Grünflächen auf dem Schulareal sicher. Die bisherigen Linden vor dem Schulhaus müs-



- Musikräume
- Primarschule
- Tagesschule
- Werkräume
- Mehrzweckraum
- Basisstufe
- Turnhalle



Der seitliche Schnitt durch den Neubau (Pavillon, Basisstufe und Turnhalle) und den sanierten Altbau (rechts). Die farbliche Markierung zeigt, für welchen Zweck die verschiedenen Bereiche genutzt werden.

sen dem Neubau weichen. Sie werden durch neue Bäume vor den Basisstufen ersetzt. Der Vorbereich der Basisstufen ist in vier geschützte Spielräume aufgeteilt. Dadurch erhält jede Klasse ihren eigenen Aussenraum. Der an die Basisstufe angrenzende Sportbereich umfasst eine Naturrasenfläche sowie ein Basketballfeld. Die offene Grünfläche am westlichen Ende des Grundstückes wird als Blumenrasen angelegt und ist eine Rückzugszone zum Verweilen. Die sechs Autoparkplätze (je ein rollstuhlgerechter Parkplatz, ein Warenumschlagplatz, ein Besucherparkplatz sowie drei gebührenpflichtige Parkfelder) in der nordwestlichen Grundstücksecke sind aus Sicherheitsgründen ausserhalb der Spielzonen angelegt. Abstellplätze für 46 Velos und 100 Tretroller befinden sich unter dem gedeckten Pausenpavillon.

### Hoher Energiestandard

Die Planung des Neubaus ist auf den Standard MINERGIE-P-ECO ausgerichtet. Diese Zertifizierung kann jedoch nicht vollständig erreicht werden, da der Wärmegewinn wegen der Westausrichtung und des geringen Anteils an oberirdischer Gebäudehülle zu tief ist. Hingegen erreicht der Neubau den Standard MINERGIE. Das bestehende Schulgebäude wird nach dem Energiestandard MINERGIE-ECO für Umbauten saniert. Im flachen, von unten nicht sichtbaren

Firstbereich des Altbaus wird eine Photovoltaikanlage mit einer Fläche von 80 Quadratmetern installiert. Die Kosten dieser Anlage sind im Baukredit eingerechnet. Beim Neubau ist die Nutzung von Sonnenenergie nicht möglich, da die gesamte Fläche des Dachs mit Ausnahme der Pavillons als Pausenplatz dient.

### Versorgung durch Fernwärme

Der städtische Energierichtplan sieht für das Gelände der Volksschule Kirchenfeld eine Energieversorgung mit Gas oder Geothermie vor. Deshalb wurden für das Projekt eine konventionelle Erdgasheizung, eine elektrisch betriebene und eine gasbetriebene Erdsondenwärmepumpe miteinander verglichen. Obwohl Fernwärme im Energierichtplan nicht vorgesehen ist, wurde diese ebenfalls in den Vergleich einbezogen, da sie einen hohen Anteil an erneuerbarer Energie aufweist und mit relativ geringem Aufwand zur Verfügung gestellt werden kann. Im Variantenvergleich schnitt sie am besten ab. Sowohl das sanierte Schulgebäude als auch der Neubau werden daher künftig mit Fernwärme aus der Kehrlichtverbrennungsanlage Forsthaus beheizt. Mit Energie Wasser Bern (ewb) ist ein Energiedienstleistungsvertrag für die Jahre 2017 bis 2037 abgeschlossen worden. Die jährlichen Kosten belaufen sich voraussichtlich auf 52 490 Franken.



Einer der vier Basisstufenräume. Die Fenster geben den Blick frei auf den aufgewerteten Aussenraum mit den neuen Lindenbäumen.

### Neue Lärmschutzmauer

Der Abbruch der bestehenden Turnhalle wird zu mehr Lärmimmissionen von der stark befahrenen Kirchenfeldstrasse führen. Um den Aussenraum der Schulanlage sowie die Nachbarhäuser an der Tillierstrasse vor störendem Mehrlärm zu schützen, wird eine Lärmschutzmauer entlang der Kirchenfeldstrasse gebaut. Entsprechende Simulationen haben gezeigt, dass eine Mauer von zwei Metern Höhe eine gute Wirkung hat und einen unproblematischen Schulbetrieb ermöglicht. Nebst ihrer eigentlichen Funktion dient die Lärmschutzwand auf der Seite des Kinderspielplatzes zusätzlich als Spielmauer.

### Ausgelagerter Schulbetrieb

Die Gesamtanierung und Erweiterung der Volksschule Kirchenfeld dauert von Mai 2017 bis Juli 2019. Die umfangreichen Bauarbeiten bei laufendem Schulbetrieb auszuführen ist nicht möglich. Die Belastung durch den Baulärm wäre zu gross, das Sicherheitsrisiko zu hoch. Ausserdem würden sich Baubetrieb und Schulbetrieb gegenseitig stark behindern. Dies hätte eine längere Bauzeit und teure Zwischenlösungen zur Folge. Die Schule wird daher in zwei Provisorien ausgelagert: Die Basisstufen ziehen innerhalb des Quartiers in das Kirchgemeindehaus Calvin an der Marienstrasse 8. Die übrigen Klassen werden im grossen Matteschulhaus einquartiert.

### Angepasste Überbauungsordnung

Um das Bauprojekt realisieren zu können, musste der Zonenplan geändert und die zulässige Nutzung der Parzelle erhöht werden. Neu müssen die unterirdischen Flächen nicht mehr in die Berechnungen einbezogen werden und sind Neubauten bis zu einer Gesamthöhe von 8,5 Metern gestattet. Der Gemeinderat hat die erforderliche geringfügige Anpassung der Nutzungsplanung bereits beschlossen unter dem Vorbehalt, dass keine Einsprache dagegen erhoben wird. Die öffentliche Auflage sowie die Genehmigung durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung sind noch ausstehend.



Eine der beiden unterirdischen Turnhallen. Grosszügige Oberlichter sorgen für genügend Tageslicht.

# Kosten und Finanzierung

**Die Anlagekosten für die Gesamtsanierung und Erweiterung der Volksschule Kirchenfeld belaufen sich gemäss Baukostenplan auf 42,41 Millionen Franken. Der Kostenvoranschlag zum Bauprojekt weist eine Genauigkeit von plus/minus zehn Prozent auf. Das Kostendach beträgt somit 45,939 Millionen Franken.**

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie sich die Baukosten für die Gesamtsanierung und Erweiterung der Volksschule Kirchenfeld auf die Kostenpositionen gemäss Baukostenplan verteilen. Im Baukredit ist der Projektierungskredit von 6,95 Millionen Franken eingerechnet. Die Kosten für die Sanierung des bestehenden Gebäudes betragen 18,13 Millionen Franken, diejenigen für die Erstellung des Neubaus 20,298 Millionen Franken. Für die Gestaltung des Aussenraums werden 3,982 Millionen Franken aufgewendet. Um allfällige Kostenungenauigkeiten auffangen zu können, wird zusätzlich zu diesen Anlagekosten ein Kostendachzuschlag von 3,529 Millionen Franken eingerechnet.

Ein Vergleich der Gebäudekosten ähnlicher, bereits realisierter Projekte zeigt, dass sich sowohl die Kosten für die Sanierung des bestehenden Gebäudes als auch die Kosten für den Neubau in einem vertretbaren Rahmen bewegen. Zusätzliche Einsparungen könnten nur durch wesentliche Qualitätsminderungen oder durch eine Verkleinerung des Raumprogramms erzielt werden.

Durch die Gesamtsanierung und Erweiterung der Volksschule Kirchenfeld fallen künftig zusätzliche Raumkosten von 713 495 Franken pro Jahr an.

## **Baukosten** (gemäss Baukostenplan BKP)

		Fr.
BKP 1	Vorbereitungsarbeiten	3 491 000.00
BKP 2	Gebäude	26 442 000.00
BKP 3	Betriebseinrichtungen	909 000.00
BPK 4	Umgebungsarbeiten	3 982 000.00
BKP 5	Baunebenkosten (inklusive Honorare und Reserven)	6 773 000.00
BKP 9	Ausstattung	813 000.00
<b>Total Anlagekosten</b>		<b>42 410 000.00</b>
Kostendachzuschlag	(10 Prozent auf BKP 1-4 und BKP 9)	3 529 000.00
<b>Baukredit (Kostendach)</b>		<b>45 939 000.00</b>

# Das sagt der Stadtrat

## Argumente aus der Stadtratsdebatte

### Für die Vorlage

+ Minores deum Asterigem colunt. Horum omnium audacissimi sunt minores, propterea quod a cultu atque humanitate conclavis.

---

+ Magistrorum longissime absunt minimeque ad eos magistri saepe commeant atque ea, quae ad erudiendos animos pertinent, important proximique sunt maioribus, qui ante portas in angulo fumatorum et sub tecto vitreo stant, quibuscum continenter bellum gerunt.

---

+ Qua de causa septani quoque reliquos minores virtute praecedunt, quod fere cotidianis proeliis cum ceteris contendunt, cum aut suis finibus eos prohibent aut ipsi in eorum finibus bellum gerunt.

---

+ Huius sunt plurima simulacra, hunc et omnium inventorem artium ferunt, hunc Latinitatis ducem. Post hunc Obeligem et Miraculigem. Horum in verba iurant atque dictis eorum libentissime utuntur, velut delirant isti Romani vel non cogito, ergo in schola sum.

---

+ Leibnitii Schola est omnis divisa in partes tres, quarum unam incolunt maiores, tertiam qui lingua magistri docti, ceterorum vexatore.

---

### Gegen die Vorlage

- Zept hunc Obeligem et Miraculigem. Horum in verba iurant atque dictis eorum libentissime utuntur, velu da Romani vel non cogito, ergo in schola sum. Leibnitii Schola sunt est partes tres.

---

- Vera de causa septani quoque reliquos minores virtute praecedunt, quod fere cotidianis proeliis cum ceteris contendunt, cum aut suis finibus eos prohibent aut ipsi in eorum finibus bellum gerunt. Huius simullacra, hunc et omnium inventorem artium ferunt, hunc Latinitatis ducem. Post hunc Obeligem et Miraculigem. Horum in ver iurant aqae dictis libentissime utuntur, velut delirant isti.

---

- Leibnitii Schola est omnis divisa in partes tres, quarum unam incolunt maiores, tertiam qui lingua magistri docti, ceterorum vexatore.

---



### Abstimmungsergebnis im Stadtrat

- x Ja
- x Nein
- x Enthaltungen

Das vollständige Protokoll der Stadtratssitzung vom XX. XX. XXXX ist einsehbar unter [www.ris.bern.ch/sitzungen.aspx](http://www.ris.bern.ch/sitzungen.aspx)

# Beschluss und Abstimmungsfrage

## Beschluss des Stadtrats vom ...

1. Für die Gesamtsanierung und Erweiterung der Volksschule Kirchenfeld wird ein Baukredit von Fr. 45 939 000.00 zulasten der Investitionsrechnung, Konto PB07-072, und unter Anrechnung des Projektierungskredits von Fr. 6 950 000.00 bewilligt.
2. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Der Stadtratspräsident:  
Thomas Göttin

Der Ratssekretär:  
Daniel Weber

## Abstimmungsfrage

Wollen Sie die Vorlage «Gesamtsanierung und Erweiterung Volksschule Kirchenfeld: Baukredit» annehmen?

Haben Sie Fragen zur Vorlage?  
Auskunft erteilt

Hochbau Stadt Bern  
Bundesgasse 33  
3011 Bern

Telefon: 031 321 66 11  
E-Mail: hochbau@bern.ch

Entwurf